

## Parlament und Volksernährung.

• Wien, 24. Juli. Aus Innsbruck wird berichtet: Samstag fand hier eine vom sozialdemokratischen Wählerverein einberufene Versammlung statt, in der die Abgeordneten Abram, Skaret und Winter sprachen. Abg. Abram wendete sich unter anderem gegen die Abperrungspolitik der Agrarier, die schon in Friedenszeiten eingesetzt habe und die als die eigentliche Ursache des Krieges zu bezeichnen sei. Den bürgerlichen Abgeordneten müsse vorgeworfen werden, daß sie sich wegen der geringsten nationalen Zwistigkeiten die Köpfe fast ein-

geschlagen haben, während sie darüber das wichtige Problem der Ernährung der Bevölkerung vernachlässigten. Durch ihre Abperrungspolitik gegen den Balkan haben die Agrarier uns die dortigen Völker und Staaten zum Feinde gemacht und dadurch den Bündnistoff zum Weltbrand gelegt. Man habe das den agrarischen Mitglieðern des Ernährungsausschusses vorgehalten und ihnen mit Beziehung auf diese Tatsache nahegelegt, die Dreistigkeit ihrer jetzigen Forderungen zu unterlassen. Die Landbewohner empfinden die Kriegssopfer und die Kriegslasten nicht so sehr wie die Städte. Redner bedauert den von verschiedenen Seiten ins Werk gesetzten Kampf gegen die Zentralen, die er als den einzigen Schutz der Bevölkerung vor der willkürlichen Ausbeutung bezeichnet. Den Antrag, den ein klerikaler Abgeordneter in Wien erhoben hat, man möge die Zentralen beseitigen, nennt Abram die Proklamation des Wucherrechtes und des Frekredites der Zahlungsfähigen. Allerdings seien die Zentralen, so wie sie heute bestehen, voller Fehler, aber diese ließen sich ja gut machen. Auch müsse dafür gesorgt werden, daß den Anordnungen der Zentralen mehr Folge als bisher geleistet werde. Im Ernährungsrat sei man fest entschlossen, Abhilfe zu schaffen. Das Nächste, was getan werden müsse, sei, an den planmäßigen Abbau der Viehpreise zu schreiten.